

Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckanstalt
Tageblatt Riesa,
Grunow Nr. 20,
Postfach Nr. 52.

Das Riesauer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto:
Dresden 1530.
Strohlasse:
Riesa Nr. 52.

Nr. 203.

Dienstag, 30. August 1932, abends.

85. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellungsgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preis-erhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 89 mm breite, 8 mm hohe Grundchrift-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%. Ausschlag. Feste Tarife. Bemühter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfallen, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konturs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Wichtige Anzeigenbeilagen „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Vorfahrung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Rotationsdruck und Verlag: Renger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Der Reichstag eröffnet.

Wahl des Reichstagspräsidenten voraussichtlich schon heute.

Zur Reichstagsöffnung.

U Berlin. In einer Betrachtung zur heutigen Reichstagsöffnung erklärt die „Germania“, nachdem sie vorher betont hat, es könne sich, sollte die Verfassung nicht mißachtet werden, bei den jetzt zu lassenden Beschlüssen nur darum handeln, nun auch die Reichsregierung in Uebereinstimmung mit dem Volkswillen zu bringen:

Wir wissen nicht, welche Entschlüsse in Neudeck gefaßt werden, aber die ganze Atmosphäre, die durch das Dunkel der Regierungspolitik und mannigfacher Gerüchte gebildet worden ist, gibt uns Veranlassung, unsere unausgesprochenen Warnungen vor jeglichen Experimenten verfassungswidriger und politischer Art nochmals mit allem Nachdruck zu wiederholen. Wir fordern an dem Tage, an dem der neu-gewählte Reichstag seine Funktionen übernimmt, daß Reichspräsident und Reichsregierung sich der ungeheuren Verantwortung bewußt sind, die im Hinblick auf die kommende Entwicklung auf ihren Schultern ruht. — Eine Ausdehnung des Reichstages, so erklärt das Blatt, würde eine Maßnahme sein, deren verfassungswidriger Charakter nicht zu bestreiten wäre. Die Zentrumspartei werde alles tun, um eine verfassungsmäßige Abwicklung der Staatsgeschäfte unter allen Umständen sicherzustellen. Die Zentrumspartei steht mit dem heutigen Tage bereit, um ihrer politischen Tradition und ihrem Gewissen entsprechend die politische Entwicklung Deutschlands in den verfassungsmäßigen Bahnen zu halten.

Das Blatt fährt fort: „Man darf annehmen, daß alle Parteien des Reichstages in der heutigen ersten Sitzung von dem Bestreben geleitet sein werden, alles zu vermeiden, was das neugewählte Parlament in seiner Arbeitsfähigkeit und Ordnung irgendwie diskreditieren könnte. Deshalb wird auch die Tatsache, daß die heutige erste Sitzung des Reichstages von der kommunistischen Abgeordneten Klara Zetkin als dem ältesten Mitglied geleitet sein wird, zu besonderen Zwischenfällen wohl kaum Anlaß geben. Im übrigen besteht die Aussicht, bereits in der heutigen Sitzung das Präsidium des Reichstages zu wählen. Die Zentrumspartei hält in dieser Frage bekanntlich an der Tradition fest, daß die härteste Fraktion den Präsidenten stellt, und die übrigen Mitglieder des Präsidiums in der Reihenfolge der Fraktionen stufenweise gewählt werden, wobei sie selbstverständlich die Voraussetzungen macht, daß die gewählten Mitglieder des Präsidiums sich zur strikten Wahrung der Geschäftsordnung verpflichten.“

Vor der Entscheidung

Papen bei Hindenburg

Neudeck, 30. August.

Zum Vortrag beim Reichspräsidenten sind Reichskanzler von Papen, Reichswehrminister von Schleicher, Reichsminister des Innern Freiherr von Gagl und Staatssekretär Dr. Meißner in Neudeck eingetroffen.

Auflösung des Reichstages?

Keine Isolierungspolitik der NSDAP

Berlin, 30. August.

Die Zusammenkunft zwischen dem Kanzler und Adolf Hitler am Tage vor dem Zusammentritt des Reichstages hat in der politischen Lage keine Veränderung ergeben. Die Nationalsozialisten haben es, wie es heißt, abgelehnt, die Regierung zu isolieren. Bestätigt wird diese Nachricht durch eine längere Rede, die Adolf Hitler vor den Abgeordneten der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion im Kaiserhof gehalten hat. Diese ablehnende Haltung Hitlers wird die heutigen Besprechungen in Neudeck wesentlich beeinflussen und eventuell den Kanzler veranlassen, den Reichspräsidenten um Auflösung des Reichstages zu bitten.

Natürlich war diese klargestellte Situation im Reichstag das allgemeine Gesprächsthema.

Man rechnet durchgängig mit der Auflösung.

glaubt also nicht an einen Erfolg der Koalitionsbesprechungen zwischen NSDAP und Zentrum.

Trotz dieser ziemlich weitverbreiteten Ansicht will man aber in der ersten Sitzung doch einen Vorstoß machen, und zwar ist beabsichtigt bereits heute das Präsidium zu wählen. Der Gedanke scheint von den Nationalsozialisten ausgehen. Auch das Zentrum ist damit einverstanden. Nur bestehen noch gewisse Schwierigkeiten von Seiten der Sozialdemokraten, die die Absicht haben, Paul Löbe im ersten Wahlgang als Präsidenten vorzuschlagen und, wenn sie damit, wie zu erwarten ist, nicht durchkommen, ihn als ersten Vizepräsidenten zu nominieren. Die Schwierigkeit liegt nun darin,

Der große Tag des Reichstags.

U Berlin. (Zunkspruch.) Schon zu früher Morgenstunde rückten sich vor dem Reichstage heute Dienstag die ersten Neugierigen ein. An der Kartenausgabe wurde jedoch denen, die sich schon morgens anstellten, um Einlasskarten zu bekommen, von den Beamten nochmals bedeutet, daß für heute keine Aussicht mehr besteht, eine Tribünenart zu erhalten. Im Laufe des Vormittags vergrößerten sich dann die Trupps debattierender Leute namentlich vor dem Portal II des Reichstages, durch das die Abgeordneten das Gebäude betreten. Wie üblich hatten auch Fotografen und Filmleute ihre Apparate auf diesen Eingang gerichtet, um recht schnell Bilder der neuen Volksvertreter der Reichstagsgebäude zu bekommen. Die Absperreinrichtungen nahmen schon frühzeitig ihren Dienst auf.

Im Büro des Reichstages sind alle Vorbereitungen für den großen Tag getroffen. Der kommunistische Fraktionsführer Forster hat das Material für die Alterspräsidentin Frau Zetkin entgegengenommen und diese über ihre Amtspflichten unterrichtet. Man rechnet in parlamentarischen Kreisen, wie das Nachrichtenbüro des Reichstages mit einem ruhigen Verlaufe der ersten Reichstagsitzung, da alle Parteien ein Interesse daran haben, das Parlament so schnell wie möglich arbeitsfähig zu machen. Insbesondere hat auch Adolf Hitler, wie wir hören, den nat.-soz. Abgeordneten den Befehl gegeben, im Reichstage straffte Disziplin zu halten.

Das Büro des Reichstages hat sich inzwischen auch darauf gerichtet, daß heute schon das Präsidium gewählt wird, obwohl nach der früheren Regelung diese Wahl erst in einer zweiten Sitzung vorgenommen zu werden pflegt. Stimmzettel, Urnen usw. sind vorbereitet. Geschäftsbüro-mäßig kann die Wahl des Präsidiums heute nicht verhindert werden. Es genügt zwar der Widerspruch eines einzelnen Abgeordneten, wenn beantragt wird, diese Wahl auf die Tagesordnung der im Gange befindlichen Sitzung zu stellen, niemand kann aber verhindern, daß der Reichstag mit Mehrheit beschließt, sich sofort wieder zu einer zweiten Sitzung zu versammeln, auf deren Tagesordnung dann die Wahl des Präsidiums steht. Präsident Löbe hatte die Fraktionen schon vor einiger Zeit aufgefordert, ihre Vertreter für den Ständigen und den Auswärtigen Ausschuss zu benennen, damit diese beiden Ausschüsse, die die Rechte des Reichstages auch in den Zeiten wahrzunehmen haben, wo der Reichstag nicht versammelt oder nicht mehr vorhanden ist, möglichst schnell ins Leben treten können. Die meisten Fraktionen haben schon die ihnen zustehenden Mitglieder für diese Ausschüsse benannt und man erwartet, daß auch diese beiden Ausschüsse heute noch konstituiert werden können.

Wie üblich, nehmen die neugewählten Abgeordneten, ehe sie in die erste Reichstagsitzung gehen, an einem Festgottesdienst teil. Sowohl der evangelische Gottesdienst im

Dom, wie auch der katholische in der Hedwigs-Kathedrale beginnen um 12 Uhr. Aus diesem Grunde sind die meisten Fraktionsführungen verschoben worden und fanden erst unmittelbar vor der auf 3 Uhr angeetzten Vollziehung des Reichstages statt. Nur Sozialdemokraten und Kommunisten haben schon vormittags beraten.

Berlin. (Zunkspruch.) Die kommunistische Alterspräsidentin Klara Zetkin ist in den ersten Vormittagsstunden von Parteifreunden in das Reichstagsgebäude geleitet worden, und zwar durch das Seitenportal, so daß sie den Fotografen, die am Haupteingang betätigt waren, entgangen ist. In der näheren Umgebung des Reichstagsgebäudes sammelten sich in den Mittagsstunden eine immer größer werdende Menschenmenge an, die langsam von einem starken Polizeiaufgebot abgebrängt wurde. Größere Absperreinrichtungen traten in den ersten Nachmittagsstunden ein. Die nationalsozialistischen Abgeordneten betreten das Gebäude zum größten Teil im Braunkleid, teils auch in der schwarzen Z.U.-Uniform.

Die Eröffnungsansprache von Frau Zetkin wird, wie verlautet, so gehalten sein, daß sie scharfen Protest von verschiedenen Teilen des Hauses hervorruft. Doch nimmt man an, daß die Opposition gegen Frau Zetkin allenfalls in einem Nichtbetreten oder im vorübergehenden Verlassen des Sitzungssaales zum Ausdruck kommt, so daß ernstere Zwischenfälle vermieden werden und dann die eigentliche Konstituierung des Reichstages durch den Aufruf der Namen der neugewählten 608 Abgeordneten im Zeitraum einer Stunde erfolgen kann. Allem Anschein nach wird also, wenn nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, die Sitzung durchgeführt werden können, das Präsidium schon in der ersten Sitzung, oder, sofern Widerspruch erfolgt, in einer sofort anzuberaumenden 2. Sitzung zu wählen.

Löbe kandidiert wieder als Reichstagspräsident.

Berlin. (Zunkspruch.) Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß, wie das Nachrichtenbüro des Reichstages mitteilt, am Dienstag mittags, den bisherigen Reichstagspräsidenten Löbe wieder als Kandidaten für diesen Posten anzuführen. Die Fraktion ist nämlich der Auffassung, daß man den Anspruch der größten Fraktion, nämlich der Nationalsozialisten, auf den Präsidentenstuhl in diesem Falle nicht anerkennen könne, weil die Nationalsozialisten keine Gewähr für die Achtung der Reichsverfassung böten. Falls, wie mit Sicherheit anzunehmen ist, trotzdem ein Nationalsozialist zum Präsidenten des Reichstages gewählt werden sollte, so werden die Sozialdemokraten Löbe auch für den Posten des ersten Vizepräsidenten in Vorschlag bringen.

Die erste Reichstagsitzung.

Berlin. (Zunkspruch.) Die Tribünen sind schon lange vor Beginn der Sitzung bis auf den letzten Platz besetzt. Im Sitzungssaal finden sich die uniformierten Nationalsozialisten erst beim ersten Klingelzeichen kurz vor drei Uhr ein. Die Regierungspolizei sind nicht besetzt. Auf dem noch leeren Präsidialstuhl liegt ein dickes Kissen. Die Deutschnationalen sind, ihrem Fraktionsbeschluss gemäß, zunächst der Sitzung ferngeblieben.

Um 3 Uhr wird Frau Klara Zetkin, die kommunistische Alterspräsidentin, von zwei weiblichen Fraktionsgenossen zum Präsidentenstuhl geleitet. Die Kommunisten rufen im Sprechchor: „Wir grüßen die antifaschistische rote Einheitsfront und unsere Genossin Klara Zetkin mit einem dreifachen Rot-Front!“

Frau Zetkin erklärt mit sichtlich Anstrengung, nach der Geschäftsordnung wird die erste Sitzung des Reichstages durch das älteste Mitglied eröffnet und geleitet. Nach den Feststellungen des Reichstagsbüros bin ich das älteste Mitglied. Ich bin am 5. Juli 1857 geboren. Wenn ein Mitglied älter sein sollte, bitte ich es, sich zu melden und meine Stelle einzunehmen. Das ist nicht der Fall. Ich eröffne die Sitzung und berufe zu Schriftführern die Abs. Frau Lore Agnes (SPD.), Rauch-München (Bayr. Volkspartei), Schwarz-Frankfurt (Zentrum) und Forster (NSDAP).

Nachdem die Schriftführer ihre Plätze eingenommen haben, hält die Alterspräsidentin Frau Zetkin die Eröffnungsansprache.

daß die Nationalsozialisten keinen Sozialdemokraten wählen wollen und die Sozialdemokraten dann vielleicht Einspruch gegen die Tagesordnung erheben.

Der Sinn des etwas überraschenden Planes, die Wahl zu beschleunigen, liegt darin, daß man dem Reichspräsidenten die Arbeitsfähigkeit des Reichstages demonstrieren will. Man spricht davon, daß das Ergebnis der Wahl sofort nach Neudeck mitgeteilt und daß gleichzeitig um den üblichen Empfang nachgesucht werden soll.

Die Besprechungen in Neudeck.

Völlige Uebereinstimmung

zwischen Reichspräsident und Reichsregierung

(Neudeck. (Amtlich.) Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den Reichskanzler von Papen, den Reichsminister des Innern Freiherr von Gagl und den Reichswehrminister von Schleicher zum gemeinsamen Vortrag über die schwebenden Fragen der Innenpolitik, insbesondere das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung. Der Herr Reichspräsident erteilte seine Zustimmung zu den von der Reichsregierung geplanten, vom Reichskanzler in seiner Rede in München in den Grundzügen bekanntgegebenen wirtschaftlichen und finanziellen Maßnahmen. Der Reichspräsident ersuchte den Reichskanzler, bei der Ausarbeitung der einzelnen Bestimmungen insbesondere darauf zu achten, daß die Lebenshaltung der deutschen Arbeiterklasse gesichert und der soziale Gedanke gewahrt bleibe.

Die eingehende Besprechung der innerpolitischen Lage ergab völlige Uebereinstimmung zwischen dem Herrn Reichspräsidenten und der Reichsregierung.